

nach dem Kreuzzug bzw. der Eroberung von Edessa nochmals in Konstantinopel vorbeikam, um diesen Sachverhalt in aller Form zu bestätigen, und sich nicht etwa durch die Wahl eines anderen Rückweges der Erfüllung seiner Verpflichtung entzog. Zwar kam der deutsche König im Winter 1148/49 nach Konstantinopel, doch mit leeren Händen; Edessa war nicht zurückgewonnen und der Eid, den er geleistet hatte, war in seinem staatsrechtlichen Inhalt ohne Auswirkung geblieben.

Nicht um eine geplante Zusammenarbeit der beiden Kaiserreiche gegen die Normannen ging es beim Eid Konrads im Winter 1147/48, sondern um die territoriale Integrität des byzantinischen Reiches im Osten. Bei der Abfahrt nach Syrien rechneten sowohl der deutsche als auch der byzantinische Herrscher noch mit einem Zug nach Edessa, und deshalb war Manuel auch zu einer großzügigen Unterstützung bereit²¹⁾.

Wann und wie kam es zu einer neuen Lage? Konrad landete in der Osterwoche 1148 (4. bis 11. April) in Akkon, nachdem bereits etwas früher die Schiffe der anderen Abteilung der deutschen Kreuzfahrer unter Otto von Freising eingetroffen waren²²⁾, die am Palmsonntag nach Jerusalem kam und an den ganzen Osterfeierlichkeiten teilnehmen konnte. Konrad folgte ihnen sogleich und wurde von König Balduin III. und Patriarch Fulcher, Klerus und Volk feierlich empfangen²³⁾. Nach dem Besuch der heiligen Stätten fand wohl noch im Monat April eine Beratung über das künftige Vorgehen statt, an der neben Konrad von einheimischer Seite der 18jährige König von Jerusalem, der Patriarch und die Templer als Teilnehmer genannt werden²⁴⁾, auffälligerweise

²¹⁾ Vgl. unten S. 94.

²²⁾ Die Landung an verschiedenen Orten ist nicht, wie Berry (wie Anm. 2) S. 505 Anm. 36 meint, eine Frage der Niederlage in Anatolien, sondern der üblichen nautischen Schwierigkeiten, eine größere Flotte beieinanderzuhalten.

²³⁾ Wilhelm von Tyrus XVI 28 S. 753. Otto von Freising, Gesta I 62 S. 89 ed. Waitz-Simson = I 63 S. 262 ed. Schmale nennt nur Klerus und Volk, wobei es zugleich den Anschein macht, daß Konrad zu spät für die Osterfeierlichkeiten kam. In Annales Heribolenses (wie Anm. 6) S. 7 dagegen: *Iherusalem navigat, ubi ebdomadam palmarum et totam festivitatem pasche in honore sancti Sepulchri sollempniter fatiens* ... Kugler S. 183 und Röhrich, Königreich S. 248 geben für die Ankunft die Woche vom 11. bis 17. April.

²⁴⁾ Otto von Freising, Gesta I 62 S. 89 ed. Waitz-Simson = I 63 S. 264 ed. Schmale: *cum rege illius terre et patriarcha militibusque Templi*. Die Annales Heribolenses S. 7 nennen nur König und Templer ohne den Patriarchen. Bernhards S. 660 und Röhrich, Königreich S. 248 lassen auch die Großen des Königreichs an diesen Beratungen teilnehmen; sie werden aber nirgends genannt.